



Schulinternes Fachcurriculum Deutsch
Sekundarstufe I

Stand: 30.06.2025

Allgemeiner Teil

Aspekte	Konkretisierung
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> - Reihenfolge, Zeitpunkt, Umfang und Schwerpunktsetzung: siehe jahrgangsbezogene Themenübersichten - didaktische Nutzung von Themensträngen Auswertung und Nutzung zentraler Abschlussarbeiten sowie Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Arbeiten - Auswertung und Nutzung der Ergebnisse von zentralen Vergleichsarbeiten (VERA) - Reihenfolge, Zeitpunkt und Umfang der Behandlung von Inhalten, die für den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss relevant sind (Gemeinschaftsschulen) - Auswertung und Nutzung zentraler Abschlussarbeiten sowie Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Arbeiten (Vorbereitung u.a. im Lernatelier) - Auswertung und Nutzung der Ergebnisse von zentralen Vergleichsarbeiten (findet individuell im Unterricht statt) - Reihenfolge, Zeitpunkt und Umfang der Behandlung von Inhalten, die für den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss relevant sind (Gemeinschaftsschulen) → Lernatelier (vgl. Konzept Lernatelier)
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Differenzierung im Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf sowie für besonders begabte Schülerinnen und Schüler - Formen der Differenzierung (vgl. Lehrwerk), Diff-Möglichkeiten der Schule: z. B. Lernbar, NZL, Wettbewerbe (z. B. Vorlesewettbewerb)
Lehr- und Lernmaterial	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl und Nutzung digitaler Werkzeuge in den Jahrgangsstufen (insbesondere hinsichtlich der curricular verpflichtenden digitalen Werkzeuge) - Lehrwerk: D wie Deutsch
Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Absprachen über erwartete Kompetenzen im Rahmen des Einsatzes und der Nutzung von analogen und digitalen deutschspezifischen und allgemeinen Medien (siehe Jahrgangsübersichten) - Abstimmung mit dem schulinternen Medienkonzept - Analyse digitaler Medienformate (z. B. Fake News, Werbung, Kommentar) - Nutzung digitaler Schreibformate und Kollaborationstools - Erstellung eigener Medienprodukte (z. B. Podcasts, Booktrailer, Blogs)
Grundlegende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung einer Diagnostik der grundlegenden Kompetenzen - Absprachen zu Grundsätzen der Förderung der grundlegenden Kompetenzen - Lernstand 5
Leistungsbeurteilung (allgemein)	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze zur Leistungsbeurteilung und zur Gestaltung von Leistungsnachweisen - Grundsätze über den Umfang und die Anzahl der Klassenarbeiten unterschiedlicher Dauer in den jeweiligen Jahrgangsstufen (siehe Übersichten)

Klassenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Notenbildung für Textproduktionen erfolgt auf Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung. Dabei werden die Verstehensleistung und Darstellungsleistung beurteilt (vgl. Fachanforderungen S. 54) - Bei der Gesamtnote hat der Bereich Verstehensleistung in der Regel ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Darstellungsleistung (Im Schuljahr 24/25 gilt für die Klassenstufen 9, 10 und Q2 noch die bisher geltende Beurteilung) - Maßgeblich für die Bewertung von Grammatik- und Rechtschreibarbeiten sind Jahrgangsstufe, Lernausgangslage und Schwierigkeitsgrad
Unterrichtsbeiträge	<p>Neben den mündlichen Beiträgen im Unterrichtsgespräch können Unterrichtsbeiträge auch schriftlich erbracht werden, sofern es sich nicht um Klassenarbeiten oder gleichwertige Ersatzleistungen handelt. Unter die Unterrichtsbeiträge fallen bspw. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte aus dem Unterricht • Hausaufgaben • Lesetagebuch, Schreibportfolio, Mappe, Stationenarbeit, Projektbeitrag, Praktikumsbericht • Kenntnisse über Autorinnen und Autoren und deren Werke • Buchvorstellung • Dokumentation von Hör- und Leseverstehen • Referat, Präsentation von Ergebnissen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) • Vortrag, Rede, Inszenierung • Beitrag zur Schul- oder Klassenzeitung • Nachweis von Kenntnissen in Rechtschreibung und Grammatik • Identifizierung und Wertung sprachlicher Mittel
Überarbeitung und Weiterentwicklung	<p>Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch Sekundarstufe I wird fortlaufend überarbeitet und weiterentwickelt. Die vorliegende Version stellt nur die aktuelle Momentaufnahme dar.</p>

Konkretisierung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Differenzierung im Deutschunterricht an der PUS

im Unterricht

- sich im Anspruch steigernde Aufgaben
- Wahlaufgaben (je nach Anforderungsebene)
- Handlungsorientiertes Arbeiten mithilfe von zweckmäßigen Materialien auch über den Einstieg hinaus.
- unterschiedliche Nutzung von Hilfsangeboten (Tippkarten o.Ä.)
- unterschiedliche Aufgabenstellung als Grundlage
- erlaubte Nutzung eigener Mitschriften aus dem Unterricht
- im Anspruch unterschiedliche Leistungsnachweise (*/**/***)
- Einsatz von Doppelbesetzung
- Einsatz von Sonderschulpädagogen in Klassen, in denen SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind

in der Schule allgemein

- Nutzung der Lernbar (Begabtenförderung)
- Enrichmentprogramm (Begabtenförderung)
- Niemanden zurücklassen: wesentliche grundlegene Kompetenzen des Deutschunterrichtes aufarbeiten (Findet klassenübergreifend in Kleingruppen in den Jahrgängen 5 bis 8 statt.)
- Wettbewerbe: Vorlesewettbewerb im 6. Jahrgang
- Lernatelier

Leitfaden zum Erstellen von Leistungsnachweisen und schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Tests) (PUS-intern):

Entsprechend den Fachanforderungen werden Leistungsnachweise und schriftliche Leistungsüberprüfungen (Tests) so **konzipiert**, dass sie immer unterschiedliche Differenzierungsniveaus (Jg. 5-7) bzw. immer alle drei Anforderungsebenen (ESA/MSA/AHR bzw. */**/*** von Jg. 8-10) und immer alle drei Anforderungsbereiche (I,II,III) (Jg. 5-10) abdecken und jeder Schülerin/jedem Schüler unabhängig vom individuellen Lernstand immer die Möglichkeit gegeben ist, alle Anforderungsebenen und -bereiche bearbeiten zu können (ungefährer Richtwert: Anforderungsbereich I 40%, Anforderungsbereich II 50%, Anforderungsbereich III 10%)

Dafür sind unterschiedliche **Möglichkeiten der Differenzierung** denkbar

- sich im Anspruch steigernde Aufgaben
- Wahlaufgaben (je nach Anforderungsebene)
- Handlungsorientiertes Arbeiten mithilfe von zweckmäßigen Materialien auch über den Einstieg hinaus.
- unterschiedliche Nutzung von Hilfsangeboten (Tippkarten o.Ä.)
- unterschiedliche Aufgabenstellung als Grundlage
- erlaubte Nutzung eigener Mitschriften aus dem Unterricht
- im Anspruch unterschiedliche Leistungsnachweise (*/**/***)
- Einsatz von Doppelbesetzung
- Einsatz von Sonderschulpädagogen in Klassen, in denen SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind

Dabei muss den SuS **transparent** sein, welche Kreuze im Kompetenzraster (5-7), ggf. welche Prozentzahl bzw. welche Anforderungsebene (*/**/***) sie mit der (richtigen, vollständigen) Bearbeitung welcher Aufgaben erreichen können.

Bewertung der Leistungen: 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend

Die Anzahl der „**“ hinter der jeweiligen Note macht deutlich, auf welcher Anforderungsebene die Leistung der Schülerin erbracht wurde.

Übertragungsskala	1	2	3	4	5	6	7	8
*** Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR)	1	2	3	4	5	6	(6)	(6)
** Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (MSA)	(1)	1	2	3	4	5	6	(6)
* Anforderungsebene zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA)	(1)	(1)	1	2	3	4	5	6

Wenn z.B. ein Schüler in der Jahrgangsstufe 8 von drei gesamt im Anspruch unterschiedlichen Leistungsnachweisen den *-Leistungsnachweis wählt, muss ihm klar sein, dass er bei vollständiger und richtiger Bearbeitung (100% der Punkte erreicht) maximal eine Eins auf dem *-Niveau erreichen kann.

Wenn z.B. ein Schüler in der Jahrgangsstufe 8 einen Leistungsnachweis mit sich im Anspruch steigernden Aufgaben bearbeitet, muss ihm klar sein, dass er auch die „schwierigen“ Aufgaben bearbeiten muss, um eine Benotung in der **- oder der ***-Anforderungsebene erhalten möchte. Wenn z.B. ein Schüler in der Jahrgangsstufe 8 bei einzelnen Aufgaben je zwischen unterschiedlichen Varianten wählen kann, muss ihm klar sein, bei welchen Aufgaben es sich um *-, **- oder ***-Stern-Aufgaben handelt und dass er z.B. auch **-Stern-Aufgaben wählen muss, um eine Benotung in der **-Anforderungsebene zu erhalten.

Für die Wahl der SuS sind daher eine Gewöhnung an die Aufgabenformate, eine gute **Übung** in der **Selbsteinschätzung** im Unterricht (z.B. bei der Bearbeitung von Arbeitsblättern) sowie

eine Beratung durch die Lehrkraft bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung und Leistungsnachweisen unerlässlich!

Hilfen für die Entwicklung von **differenzierten Aufgabenstellungen** siehe z.B.:

- die einzeln ausgewiesenen Anforderungsebenen in den tabellarischen Übersichten zu den Kompetenzbereichen in den Fachanforderungen
- die sehr umfangreiche Beispiel-Aufgaben-Sammlung im „Leitfaden zu den Fachanforderungen Deutsch - Allgemein bildende Schulen Sekundarstufe I“ vom März 2015 (https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20I_II/Leif%C3%A4den/Leitfaden_zu_den_Fachanforderungen_Deutsch.pdf)
- die Operatorenliste in den Fachanforderung (S. 95ff) mit Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen
- Aufgaben in ESA- und MSA-Prüfungen (> für Anforderungsbereiche - nicht für Anforderungsebenen)
- ...

Beurteilung von Leistungsnachweisen

Möglichkeiten in Jahrgang 5-7

- Bewertung mit Hilfe von Kompetenzrastern (s. Zeugnis-Vordrucke der jeweiligen Fächer)
- nach Punkten - wenn, dann unter Anwendung der verbindlichen 5-schrittigen PUS-Prozenteskala s.u.
- mit (zusätzlicher) schriftlicher Rückmeldung
- ...
- ohne Angabe von Anforderungsebenen!

Bewertung	Sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	überwiegend unsicher	unsicher
%	≥ 86	≥ 68	≥ 50	≥ 30	< 30

Wenn z.B. ein Schüler in der Jahrgangsstufe 5-7 von drei gesamt im Anspruch unterschiedlichen Leistungsnachweisen den *-Leistungsnachweis wählt, muss ihm klar sein, dass er bei vollständiger und richtiger Bearbeitung maximal ein Kreuz bei „teilweise sicher“ erreichen kann. Entsprechend bei Wahl des **-Leistungsnachweis ein Kreuz bei „überwiegend sicher“

Möglichkeiten in Jahrgang 8-10:

- nach Punkten - wenn, dann unter Anwendung der verbindlichen PUS-Prozenteskalen s.u.
- mit einer abschließenden Gesamtnote
- mit Angabe der erreichten Anforderungsebene erfolgen (*/**/***)
- ggf. mit zusätzlicher schriftlicher Rückmeldung und Würdigung

Verbindliche 8-schrittige PUS-Prozenteskala für die Jahrgänge 8 und 9

Bisher: Ü-Note	Prozente	Anforderungs- ebene *** (AHR)	Anforderungs- ebene ** (MSA)	Anforderungs- ebene * (ESA)
Ü1	≥ 90%	1	(1)	(1)
Ü2	≥ 80%	2	1	(1)
Ü3	≥ 65%	3	2	1
Ü4	≥ 50%	4	3	2
Ü5	≥ 37%	5	4	3
Ü6	≥ 25%	6	5	4
Ü7	≥ 12%	(6)	6	5
Ü8	< 12%	(6)	(6)	6

Diese (obige) Tabelle findet dann Verwendung, wenn **ein** Leistungsnachweis für alle SuS einer Lerngruppe erstellt wird, der z.B. (nur) in sich differenziert ist oder der z.B. durch die +- Nutzung von Hilfsmitteln differenziert.

Wenn **drei** unterschiedliche Leistungsnachweis erstellt werden, nutzt der ***-Leistungsnachweis die 8-schrittige Tabelle (Werte Ü1-Ü6), für die **- und *-Leistungsnachweise wird jeweils die die folgende Tabelle angewendet:

Note	Prozente
1	≥ 90%
2	≥ 80%
3	≥ 65%
4	≥ 50%
5	≥ 30%
6	< 30 %

